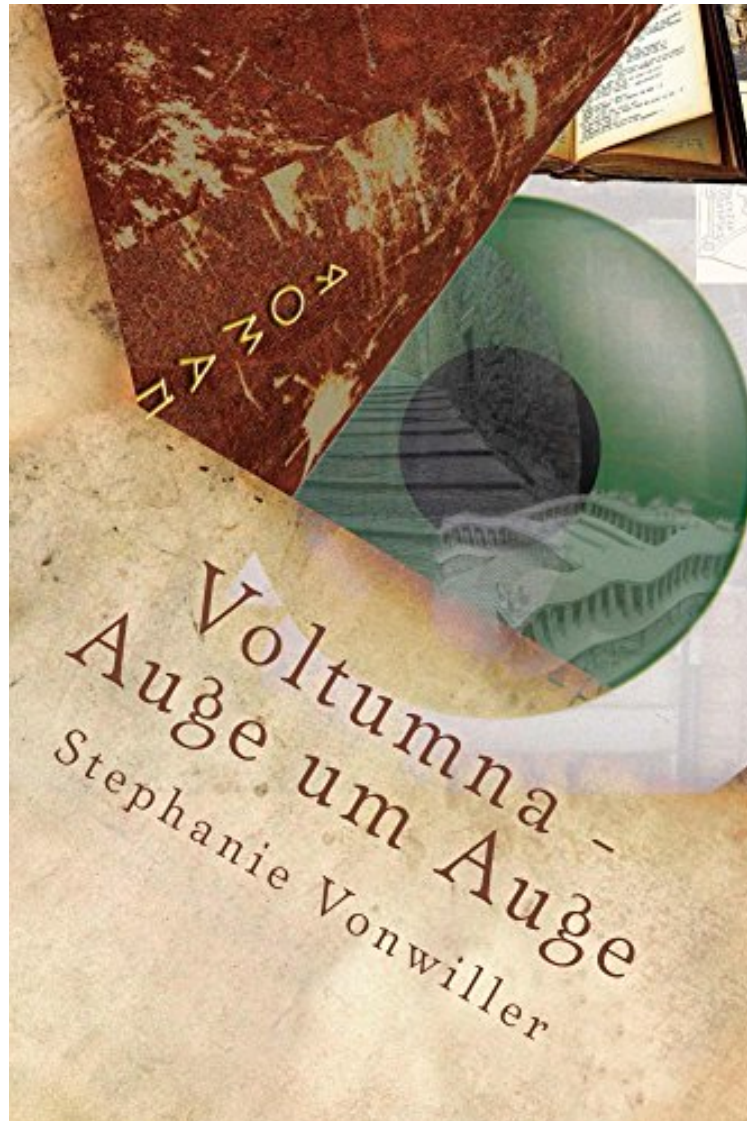


(Mobile pdf) Voltumna: Auge um Auge (Maira und die Etrusker 1)

## Voltumna: Auge um Auge (Maira und die Etrusker 1)

Von *Stephanie Vonwiller*

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #277807 in eBooksVerffentlicht am: 2014-10-22Erscheinungsdatum:  
2014-10-22File Name: B00OTZUQ6A | File size: 57.Mb

**Von Stephanie Vonwiller :** Voltumna: Auge um Auge (Maira und die Etrusker 1) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Voltumna: Auge um Auge (Maira und die Etrusker 1):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht schlecht.Von Frank J. SchneiderMir kam das Buch durch unterschiedliche Fehler etwas unprofessionell in seiner Herstellung vor. Da kann ich mich irren. Die Idee und die Story sind auergewhnlich interessant.2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wenn die Wirklichkeit mit der Unwirklichkeit einhergeht, oder nicht?Von Jasmina MarksMaira ist mit ihrer Freundin Ardys auf dem Weg zu ihrer Tante Viviane. Weil sie sich ausgeschlossen

fhlt, bricht sie den Besuch einer pltzlichen inneren Auflehnung folgend ab. Vllig gedankenverloren trifft sie auf dem Weg nach Hause auf Leander, Ardys Sohn und lsst sich von ihm aufmuntern. Der Abend gert insofern aus den Fugen, weil sie, ohne sich tatschlich daran erinnern zu knnen, einen schleimigen Anbaggerer mit einem Fausthieb zur Strecke bringt. In dem Antiquariat, in dem sie im Keller Bcher katalogisiert, wird eingebrochen und irgendwie ahnt Maira, dass es etwas mit ihr zu tun hat. Die Seite, die sie gefunden und entwendet hat, knnte doch eine tiefere Bedeutung haben, oder? Maira ist eine zurckgezogene lebende Frau, die gerade eine Trennung hinter sich hat. Sie mag keine Menschenansammlungen, fhlt sich dort immer unwohl. In ihrer Freundin Ardys, die gegenstzlicher im Wesen kaum sein knnte, vermutet sie eine geheime Verbndete zu ihrer Tante Viviane, ihrer einzigen Verwandten. Sie glaubt, dass beide ihr etwas vorenthalten. Leander, der sich von seiner Mutter zu sehr unter Druck gesetzt fhlt, pflegt ein freundschaftliches Verhltnis zu ihr. Alex Dantone ist der Sohn eines Freundes ihrer Tante, der pltzlich auftaucht und irgendwie wichtig zu sein scheint. Alle Figuren sind glaubhaft gezeichnet und durch ihre Sprache als auch ihr Verhalten zuzuordnen. Die Sprache hat mir sehr gut gefallen. Besonders die Abstze, in denen Maira mit sich selbst verhandelt quasi. In ihren Gedanken versinkt und sich zu ordnen versucht, obwohl um sie herum alles mehr und mehr aus den Fugen zu geraten scheint. Entweder durch sonderbare Trume oder aber durch reales Erleben oder die Vermischung von beidem, was sie irgendwie mit der Wirklichkeit in einen schlssigen Zusammenhang zu bringen versucht. In mir hat sich so eine schleichende Neugierde aufgebaut, die immer mehr der Verwirrung von Mairas Erleben, das sich bertragen hat, geschlagen geben musste. Deren dumpfe Vorahnung, dass hier irgendetwas im Busch ist, konnte ich gut folgen, nachvollziehen und sie hatte mich relativ schnell "im Griff". Toll gemacht - mit zunehmender Spannung in Szene gesetzt und auf jeden Fall ein Lesevergnngen. Besonders gut gefallen haben mir so manche Gedankengnge von der Hauptfigur, weil sie so gut formuliert waren, teils trockener Humor, teils selbstironisch - mit einem sicheren Gespr fr das richtige, der Situation angepasste Ma. Nichts auszusetzen, absolut gar nichts!!! Mehr noch - sehr zu empfehlen!!! 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. unertrglich! Von Binder Karl Der eine Punkt ist scho zuviel! Ich wollte nach 30 Seiten bereits aufhren, habe mich aber bis auf Seite 158 gequelt. Dann ging aber gar nichts mehr. Der literarische Stil ist dilettantisch, das Fachwissen ber die Etrusker ebenso und spekulativ. Wenn ich mit meinen Ausstiegsseiten beginnen darf: die Protagonistin, von Frau Vonwiller in Ichform schreibend, schlt in der Altstadt von Bergamo ihren Kidnapper zusammen und flieht durch die Altstadt bis sie genau an dem Punkt wieder herauskommt, wo ihr Kidnapper wieder auf sie wartet. So ungereimt war alles. Auf Seite 98 lernt die Protagonistin Maira eine gewisse Cilia kennen. Erster Eindruck: " Sie wirkte zudem gebildet und mit den allerbesten Manieren ausgestattet." Wenig spter: "Mich hatte sie keines Blickes gewrdigt." Und das mit den allebesten Manieren. Auf Seite 94: "Er verlie uns, nicht ohne uns vorher mit einem Augenzwinkern zu warnen, dass er gleich zurck wre." Wie geht das denn? Ich habe vor dem Spiegel gebt, aber die Warnung in das Zwinkern zu bekommen war unmglich. Ganz lustig ist auch noch folgende Aktion: "Ich wrde jetzt ein heies Bad nehmen und mich mit einer Tasse Tee ins Bett kuscheln." Das wollte ich lieber nicht nachmachen. Nur noch den Kauderwelsch auf Seite 38: " Ich fand nur fnf. Band sieben fehlte....". Es geht dabei um einen Einbruch. Drei Stze spter: "Ich hatte bisher noch keinen Verlust festgestellt." Erst fehlt ein Buch, dann sind wieder alle da?? So knnte ich ewig weitermachen und dabei in erster Linie bei der Sprache bleiben. Inhaltlich besteht das ganze Machwerk aus munter zusammengefgten Ereignissen, die den Handlungsstrang eher hemmen als entfalten, Zuflligkeiten, berflssigen Einschben. Das die Protagonistin bis Seite 158 am stndigen Herummrgeln ist, macht die Geschichte auch nicht besser. Aber es deutet sich an, dass sie die "Auserwhlte" der "Frauen mit Irisrndern" ist, die das Gute in der Welt wollen und natrlich immer wieder Probleme mit Mnern bekommen. Das Ganze ist grotesk und vorhersehbar! Ich bin jedenfalls ausgestiegen und warne vor diesem "Werk"!

Kurzbeschreibung Stell Dir vor, Deine Alptrume werden Wirklichkeit. Wie weit wrdest du fr deine berzeugungen gehen? Maira interessierte sich nie gro fr Antworten auf lngst vergessene Fragen. Doch unerwartet lenkt etwas nicht Greifbares ihren Weg. Die Grenze zwischen Realitt und Fiktion verschwimmt. Ein Zurck gibt es nicht mehr. Der Auge-Mythos zieht sie langsam in seinen Bann. Die Droge der Neugier hat lngst zu wirken begonnen. Jeder Augenblick in ihrem Leben scheint von nun an bedeutungsvoll. Noch lassen die Ereignisse keine Beziehung zueinander erkennen. Doch in der etruskischen Geschichte stt sie vermehrt auf geheimnisvolle Hinweise. Maira ahnt, dass alles miteinander in Verbindung steht. Als eines Abends ihr Exfreund Damian auftaucht, schwebt sie von da an in Lebensgefahr. Sein Schlangenzirkel wird nicht aufgeben sie zu jagen. Voltumna, Volsinii und Volterra in einem Sammelband. Drei fesselnde Romane, die berraschend und spannend zugleich den Blick auf die Wirklichkeit verndern. Pressestimmen Bei der Flle an Neuerscheinungen ein Buch vorzulegen, das sich von anderen abhebt scheint fast unmglich - das gilt besonders fr Romane. Dennoch schafft dies Stephanie Vonwiller mit ihrem Buch 'Voltumna - Auge um Auge'. 'Voltumna' ist weder Science-Fiction noch Krimi, dennoch enthlt das Buch etwas, das Menschen mit beiden Interessengebieten anspricht. Von Romantik ber Action und Gnsehautstimmung findet sich in dem Roman eine ungewhnliche Mischung fr lange Winterabende. (Chexx - Berlin) Kurzbeschreibung Stell Dir vor, Deine Alptrume

werden Wirklichkeit. Wie weit wirst du für deine Bezeugungen gehen? Maira interessierte sich nie groß für Antworten auf längst vergessene Fragen. Doch unerwartet lenkt etwas nicht Greifbares ihren Weg. Die Grenze zwischen Realität und Fiktion verschwimmt. Ein Zurück gibt es nicht mehr. Der Auge-Mythos zieht sie langsam in seinen Bann. Die Droge der Neugier hat längst zu wirken begonnen. Jeder Augenblick in ihrem Leben scheint von nun an bedeutungsvoll. Noch lassen die Ereignisse keine Beziehung zueinander erkennen. Doch in der etruskischen Geschichte steht sie vermehrt auf geheimnisvolle Hinweise. Maira ahnt, dass alles miteinander in Verbindung steht. Als eines Abends ihr Exfreund Damian auftaucht, schwebt sie von da an in Lebensgefahr. Sein Schlangenzirkel wird nicht aufgeben sie zu jagen. Voltumna, Volsinii und Volterra in einem Sammelband. Drei fesselnde Romane, die überraschend und spannend zugleich den Blick auf die Wirklichkeit verändern.